

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 8

Artikel: Letzte Hilfe für Kandidaten : so machen Sie es allen recht - und auch links!
Autor: Schäfli, Roland
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-903496>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

So machen Sie es allen **recht** – und auch **links**!

ROLAND SCHÄFLI

Wer in den Nationalrat gewählt werden will, muss sich besser verbiegen können als Nina Burri in der ersten Staffel «Die grössten Schweizer Talente». Und um

sich die Stimmen den Linken, der Mitte und auch der Rechten zu sichern, muss man den verbalen Spagat beherrschen wie Kaspar Villiger das Probleme-Aussitzen.

AUSSAGE	LINKS	MITTE	RECHTS
Ja zum AKW-Ausstieg sagen, ohne gleich Nein zur Atomkraft zu sagen.	«Wenn nur jeder die Birne in seinem Kühlschrank rausschrauben würde, könnten wir Mühleberg längst abstellen! Aber die Notschlaflampen an den Bettchen unserer Kinder müssen natürlich auch gespiesen werden.»	«Fukushima darf sich niemals wiederholen! Aber die Stromlücke ist genauso gefährlich!» 	«Niemand hat ein AKW, das sicherer wäre als ein Schweizer KKW. Ich bin voller Überzeugung dafür, dass unsichere Kraftwerke zwangsabgestellt werden müssen. Und dass sichere zwangsweiterlaufen.»
Ja zur Personenfreizügigkeit sagen, ohne gleich die Ausländergegner zu verärgern.	«Die Schweiz hat arbeitswillige Arbeitskräfte stets mit offenen Armen empfangen, die unser Land mit aufbauen wollten. Ausländische Arbeiter zahlen ja auch in unsere Sozialwerke ein.»	«Unsere Wirtschaft braucht selbstverständlich die ausländischen Tagelöhner. Aber wir werden uns an der Grenze genau anschauen, wen wir bei uns arbeiten lassen.»	«Ausländer sind uns herzlich willkommen. Solange sie ein verständliches Deutsch lernen, sich ordentlich anziehen und mindestens einem Verein beitreten.»
Ja zu Europa zu sagen, ohne gleich der EU beitreten zu wollen.	«Wir brauchen uns gegenseitig. Ohne Europa keine Schweiz. Und ohne Schweiz kein Europa.»	«Wir leben mit Europa Tür an Tür, und selbstverständlich wollen wir da wie alle guten Nachbarn die Beziehungen pflegen.»	«Persönlich habe ich viele Freunde in Deutschland, und viele meiner Freunde sind Italiener und so.»
Ja zur Frankenstärke sagen, ohne gleich die Exportwirtschaft zu brüskieren.	«Ich gönne es jedem Schweizer, wenn er nun ennet der Grenze auch mal zu tieferen Preisen einkaufen kann. Obwohl ich persönlich ja im Laden um die Ecke poste.»	«Natürlich teilen wir die Leiden der geplagten Exportwirtschaft. Freilich freuen wir uns gleichzeitig mit der Importwirtschaft.»	«Da ich meine Ferien mit meiner Familie so oder so in der Schweiz verbringe – obwohl ich viel billiger ins Tirol reisen könnte! – schiele ich nie auf den Europreis.»
Ja zur Armee zu sagen, ohne gleich das Armeebudget gutzuheissen.	«Die Armee hat immer noch eine wichtige Aufgabe. Als Platzeinweiser bei Dorffesten oder als Katastrophenhelfer bei Hurrikans und anderen Naturereignissen im Wallis.»	«Die Armee ist ein wichtiger Imageträger der Schweiz. Wahrscheinlich würde es im Ausland aber nicht auffallen, wenn wir sie noch um ein paar Mann verkleinern.»	«Die Armee muss wieder lernen, ohne Kampfflieger auszukommen. Im Kampf Mann gegen Mann.» 
Steuerschlupflöcher für Reiche propagieren, ohne gleich von Steuerbetrug zu reden.	«Wer mehr hat, soll auch mehr Reichen-Steuern für die Ärmeren blechen. Darum sind wir gut beraten, so viele Reiche wie möglich mit Steuervergünstigungen in die Schweiz zu locken.»	«Der Schweizer Bankenplatz ist auch transparent noch immer der beste, den man für Geld kaufen kann.»	«In den Steuerabkommen mit dem Ausland gilt Schweizer Recht. Das heisst, dass nach wie vor wir ganz allein entscheiden, welche Ausländer hier Steuern hinterziehen dürfen und welche nicht.»
Ja zu Frühenglisch zu sagen, ohne gleich das Schweizerdeutsch zu verraten.	«Unsere Kids schnappen ja im Vorschulalter schon alle möglichen Fremdsprachen in der Kinderkrippe und in der Krabbelgruppe auf, da können die Lehrer gleich mal entlastet werden.»	«Die Kindergärtler von heute sind die Schweizer Wirtschaftselite von morgen. Mit Frühenglisch sorgen wir dafür, dass wir auch ins Kader einer Schweizer Firma gewählt werden, dem ein Ami als CEO vorsteht.»	«Unsere kleinen Fritzlis und Vrenelis sind schlau genug, nebst Schwyzerdütsch locker noch eine Fremdsprache zu lernen, damit sie den vielen Ausländern in der Schweiz den Weg zum Flughafen nach Hause erklären können.»